

Mix

Engelberger Rocker

Stonerrock klingt schleppend und schwer. Wenn dann noch kleine, sphärische Sprengsel dazukommen, hat man jenen Sound, den **The Toenails** aus Engelberg machen.

■ **Donnerstag, 28. Januar, 21.00**
Blues Bar, Luzern, bluesbarclub.ch

Metal-CD-Taufe

Rock der härtesten Sorte fabriziert die Luzerner Metal-Band **23rd Grade of Evil**. Von 1991 bis 1996 trat die Gruppe als Morbus Wilson auf. 2005 kam die Band in Originalbesetzung wieder zusammen und stellt nun ihre neue CD «What Will Remain When We Are Gone» live vor.

■ **Freitag, 29. Januar, 21.00**
Sedel, Luzern, www.sedel.ch

Poppige Perlen

Luftig-leichte Popmusik mit Ohrwurmcharakter: So klingt die Zürcher Singer-Songwriterin **Lea Lu**.

■ **Freitag, 29. Januar, 21.00**
Chollerhalle, Zug, chollerhalle.ch

Theater Casino, Zug Balg-Magier

Der Bandoneon-Magier Dino Saluzzi zeigt sich in Zug von drei Seiten. Solo, im Trio sowie mit Orchester.

Dino Saluzzi hat wie kaum ein Zweiter das Ausdrucksspektrum des Balginstruments Bandoneon weit über den Tango hinaus ausgeweitet: Seine romantischen Klangmysterien zehren noch von den folkloristischen Wurzeln, pulsieren improvisatorisch frei und kennen doch auch den Kick und die Melancholie, die man vom argentinischen Tango kennt.

Seine Vielseitigkeit zeigt Saluzzi als Bandoneonist und Komponist jetzt in Zug in einem **Doppelkonzert**: Im ersten Teil erklingt im Theatersaal seine «Sinfonia Concertante» für Bandoneon, Saxofon, Cello und Streichorchester. Im zweiten Teil spielt Saluzzi im Casinosaal mit



Dino Saluzzi, Meister des Bandoneonspiels.

den Solisten Anja Lechner (Cello) und seinem Sohn Felix (Saxofon) Solo- und Trio-Kompositionen sowie -Improvisationen. *mat*

■ **Samstag, 30. Januar, 20.00**
Theater Casino, Zug, VV: Tel. 041 729 05 05, www.billett-service.ch

Schüür, Luzern Der Millionär

Die Schüür-Woche bringt einen Musiker, der einmal anders hiess, eine Band, die eine bekannte Rockband covert, und eine Luzerner Gruppe, die ihre Tournee aussergewöhnlich beendet.

1987 wars, als ein 25-jähriger US-Amerikaner namens Terence Trent D'Arby mit seinem Debütalbum für riesiges Aufsehen sorgte. Allein in den ersten drei Tagen nach der Veröffentlichung verkaufte sich «Introducing the Hardline According to Terence Trent D'Arby» mehr als eine Million Mal. Darauf enthalten sind unter anderem seine grössten Hits «Sign Your Name», «If You Let Me Stay» und «Wishing Well». Insgesamt gingen zwölf Millionen Exemplare über den Ladentisch.

Im März 1988 erhielt D'Arby einen Grammy für die «Best male R&B vocal performance». Danach ging es drunter und drüber. 2001 änderte er seinen Namen in **Sananda Maitreya**, zog von Los Angeles nach München und gründete das

eigene Label Treehouse Publishing. Seit 2002 lebt er in Mailand. Musik machte Maitreya weiterhin. Es ist eine Mischung aus Rock und Pop, getragen von seiner eindringlichen Stimme. Live und gratis präsentiert er in der Schüür sein neues Album «Nigor Mortis» (Donnerstag, 28. Januar, 19.30, Eintritt frei).

Einen Tag später ist die Reihe an der Schweizer Led-Zeppelin-Tribute-Band **Led Airbus**. Eigentlich hätte die Band bereits Anfang Oktober in Luzern auftreten sollen. Der Gehörsturz eines Musikers liess das Konzert aber platzen (Freitag, 29. Januar, 21.00).

Eine hübsche Idee haben sich **Marygold** aus Luzern für ihren Tourneeschluss ausgedacht. In einem chronologischen Set zeigen sie auf, wie sie von einer rockigen Grunge- zur reifen Indietronic-Band gewachsen sind. Ein Ausblick in die Zukunft gehört auch dazu (Samstag, 30. Januar, 20.00). *huwy*

■ **Donnerstag/Freitag/Samstag, 28./29./30. Januar**
Schüür, Luzern, VV: www.schuur.ch



Nein, nicht Lenny Kravitz, sondern Sananda Maitreya in Rockerpose.

Südpol, Luzern Nur eine Band!

In ihrem Song «Thou Shalt Always Kill» haben David Meads aka **Scroobius Pip** und **Dan Le Sac** einen fulminanten Abgesang auf die Heldenverehrung in der Popkultur gemacht. Frech mischen die zwei die Stile, um zu verkünden: «Oasis? Just a band!» Einziges Schweizer Konzert. *huwy*

■ **Donnerstag, 28. Januar, 21.00**
Südpol, Luzern, www.sudpol.ch

Theater Casino, Zug Weise, gelassen

Der niederländische Künstler **Hermann van Veen** (64) hat 150 Tonträger und 60 Bücher veröffentlicht. Zentrales Thema seiner Arbeit ist es, humorvoll das Gute im Menschen hervorzukehren. Auf seinem aktuellen Album «Im Augenblick» zeigt er sich weise, gelassen, ruhig und tiefgründig. *huwy*

■ **Freitag, 29. Januar, 20.00**
Theater Casino, Zug, VV: Tel. 041 729 05 05, www.billett-service.ch

Stadtmühle, Willisau

Mit Spiellust und Kraft

Willisau jazzt zurück: Entgegen der ersten Ankündigung finden nun ausserhalb des Jazz Festivals doch wieder sporadisch Konzerte in Willisau statt: In der Stadtmühle erwarten uns die geballte Power und die Spiellust des **Lucien Dubuis Trios**, das seine aktuelle CD mit Marc Ribot aufgenommen hat. Der Westschweizer Bassklarinettist und Saxofonist überzeugt mit Druck und Drive und einem klang-

lich rauhen Furor, der diese Jazzvariante auch für junge Leute interessant macht. Die Betonung liegt auf Groove. Mit dem Bassisten Roman Nowka und dem Schlagzeuger Lionel Friedli hat Dubuis zwei markante Musiker an seiner Seite, die alles geben, um den Gesamtsound griffig und kompakt zu machen. *pb*

■ **Samstag, 30. Januar, 20.00**
Stadtmühle, Willisau, VV: Tel. 041 970 27 31, troxler@jazzwillisau.ch

Kleintheater, Luzern

Ein fortschrittliches Trio

«Querbeet» heisst nicht nur das Album der Schweizer Dreimannformation **Pflanzplätz** (Bild). Querbeet geht es bei ihnen auch musikalisch zu. Mit Schwyzerörgeli, Kontrabass, Gitarre, Klavier, Trümpi oder Gesang führen die drei eine Mischung aus traditioneller und moderner Schweizer Volksmusik auf, bei der aber auch ausländischer Folk und Improvisationen ihren Platz haben.

Kurz zusammengefasst: Volkskultur ja, typische Schweizer Volksmusik nein. *huwy*

■ **Dienstag, 2. Februar, 20.00**
Kleintheater, Luzern, www.kleintheater.ch



Zwischenbühne, Horw

Elvis lebt halt doch

Die Zwischenbühne Horw hat die «nites» erfunden: Und niemand, der schon dort war, möchte sie missen: **lange Tribut-Abende** mit einem kunterbunten Überraschungsprogramm zu grossen Namen aus der Rock- und Popmusik. Diesmal wird dem King gehuldigt, der weder Michael Jackson noch Kutty MC, sondern einzig und alleine Elvis heissen kann. **Elvis Presley**, von Rock 'n' Roll bis

Schmalz. Es treten an und treten auf so illustre Namen aus der hiesigen Graceland-Szene wie Bonjour Madame Feldmusik, Coal, Richard Koechli, Tom Krailing, Polar, 7 Dollar Taxi, Chris Wicky & The Sad Riders, Isa Wiss, Quartett Baumgartner-Gsell-Lienert-Müller-Troxler und andere. *pb*

■ **Freitag/Samstag, 29./30. Januar, 20.30**
Zwischenbühne, Horw, www.zwischenbuehne.ch

Kollegi, Stans

Die Musik zum Programm

Vom 12. bis 18. April geht die 16. Auflage der **Stanser Musiktage** über diverse Bühnen in und um den Nidwaldner Hauptort. Das Detailprogramm wird an der Präsentation vom 30. Januar (20.30) im Kollegi Stans bekannt gegeben. Danach erhält man mit dem Auftritt von **Jairo Zavalo alias Depedro** (Bild) einen ersten Festival-Vorgesmack. Depedro schafft mit Jazz-Vibes, Country-Rhythmen,

feurigen Latinomelodien und dubigen Hall-Effekten eine eigene, surreale Welt, die fasziniert. *huwy*

■ **Samstag, 30. Januar, 21.00**
Kollegi, Stans, www.stansermusiktage.ch

